

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Sorgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsführung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für vierzeiliges Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig Umrahmte, Schwieriger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher ebedien.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeshalle.

Nr. 76.

Sonnabend, den 27. Juni 1931.

34. Jahrg.

Amerika will Frankreich entgegenkommen

Mellon nach Paris gereist.
Der französische Botschafter in Washington, Claudel, hat die Antwortnote der französischen Regierung auf den Vorschlag Hoover's für ein Reparationsfeierjahr überreicht. Präsident Hoover, der am 23. Juni nach Paris gereist und der stellvertretende Schatzsekretär Mills hatten nach dieser Überreichung eine dreistündige Besprechung, über deren Inhalt strenges Stillschweigen bewahrt wird. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß sich die drei amerikanischen Staatsmänner mit der französischen Antwort befreit haben. Nach Beendigung der Konferenz erklärte Simons der Presse gegenüber: „Wir stehen inmitten von Verhandlungen und Unterhandlungen, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden. Ich bin sehr optimistisch, es wäre ein Verbrechen, wenn dem Hoover-Plan etwas zustoßen sollte.“ Nach neueren Washingtoner Meldungen soll Hoover nicht ganz abgeneigt sein, Frankreich etwas entgegenzukommen und mit der französischen Regierung in einen Gedankenaustausch über eine Wänderung der Sonderfiskal Vorstöße zugunsten der französischen Auffassung zu treten.

Große Beachtung hat die plötzliche Abreise des amerikanischen Schatzsekretärs, Mellon, aus London gefunden, der sich auf telegraphische Anweisung von Washington aus nach Paris begeben hat. Schatzsekretär Mellon soll von Hoover gebeten worden sein, mit der Pariser Note der Antwortnote über die Reparationsinteressen in die in der französischen Hauptstadt die Schuldenbesprechungen aufzunehmen.
Die Verhandlungen sollen so beschleunigt werden, daß bereits am 1. Juli ein einjähriger Zahlungsaufschub in Kraft gesetzt werden könnte. Auch an Berliner Stellen liegen Informationen vor, daß das Reparationsfeierjahr schon am 1. Juli in Kraft treten soll; sollten die Verhandlungen bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz beendet sein, so glaubt man, daß der Zahlungsaufschub dann mit rückwirkender Kraft eintreten würde.

Die französische Antwort an Amerika

Offizielle Bekanntgabe des Wortlauts.
Die mit Spannung erwartete Antwort Frankreichs auf die Vorschläge des Präsidenten Hoover wurde durch den Ministerpräsidenten Laval in der Kammer bekanntgegeben. Die französische Regierung erklärt in ihrer Antwort, daß sie unter der Voraussetzung, daß die französische Kammer dies billigt, bereit ist, dem Hoover-Plan zuzustimmen, und zwar auf die Dauer eines Jahres. Jedoch besteht Frankreich darauf, daß die ungeschätzten Jahreszahlungen aus dem Young-Plan während dieses Jahres weiterlaufen, damit die Grundzüge der Tributregelung gewahrt bleiben. Hierfür will Frankreich andererseits der 233. eine Summe zur Verfügung stellen, die dem französischen Anteil an der ungeschätzten Jahreszahlung gleichkommt. Dieser Betrag soll dann wieder im Wege des Kredites Deutschland zur Verfügung gestellt werden.
Anschließend an die Erklärung der französischen Note verlas Laval die amerikanische Empfangsbefähigung, in der die Regierung der Vereinigten Staaten die Berücksichtigung der französischen Einwände bei der Beratung des Sonderfiskal Vorstößes anfragt.

Von dem Wortlaut der Erklärungen Lavals seien noch einige interessante Stellen nachgetragen. Laval führte u. a. aus: „Um die Anregungen des Präsidenten Hoover zu beantworten, ist die französische Regierung bereit, die französische Kammer, deren Intervention unumgänglich und deren Beschluß souverän ist, zu bitten, daß Frankreich vorübergehend und auf die Dauer von einem Jahr auf die Zahlungen von seinen Deutschlands verzichtet. Dieser Betrag der freiwillig anzunehmenden Verpflichtungen des Young-Planes und der Herabsetzung, mit der der erhaltene und unveränderte Charakter der ungeschätzten Zahlungen festgelegt wurde, durch den die Gültigkeit der Grundzüge der Reparationen gewahrt wird, würde die Gefahr groß sein, und das Vertrauen in den Wert der Unterdrückten und der Verträge gefährden, und somit direkt gegen das gestellte Ziel laufen, wenn in der vorgeschlagenen Aufhebung der Zahlungen der ungeschätzte Teil ebenso wie der festgesetzte Teil nicht wäre. Die französische Regierung ist daher der Auffassung, daß es von größter moralischer Bedeutung ist, daß

die Zahlungen der ungeschätzten Annuitäten während der vom Präsidenten Hoover vorgeschlagenen Zeit in seiner Weise verschoben werden. Die französische Regierung, in dem Bewußtsein in weitestem Maße an dem Versuch mitzuwirken, um die Folgen der augenblicklichen Krise abzumildern, erlaubt außerdem im Interesse des Erfolges dieser Anstrengungen besonders betonen zu müssen, daß die alleinige allgemeine Anhebung dieser Zahlungen nur eine unannehmliche

Stille bedeutet. Die der deutschen Wirtschaft und der europäischen Wirtschaft allgemein drohenden Gefahren haben einen anderen Ursprung und sind besonders auf bedeutende Kreditbeschränkungen und auf die Zurückziehung ausländischen Geldes zurückzuführen. Die Lösung für die deutsche Krise besteht demnach nicht nur in einer Herabsetzung der Monatsraten zu bestehen, sondern auch in einer

Ausdehnung der Kredite.
Deshalb erklärt sich die französische Regierung unter der Bedingung der Annahme durch das Parlament bereit, der 233. eine Summe zur Verfügung zu stellen, die dem französischen Anteil der ungeschätzten Zahlung gleichkommt. Dies wird bedingt durch die Zurückziehung der bereits abgerollten Verträge für Sachleistungen notwendigen Summen zurückgehalten und nicht diese Maßnahme außerdem als günstig für die deutsche Wirtschaft ist. Die französische Regierung ruft demnach, daß die anderen Mitglieder des Young-Planes gleiche Entschlüsse fassen, und hofft, daß nach andere Maßnahmen getroffen werden können, um die notwendige Wiederherstellung des Kredites und das Vertrauen in die Welt wieder einzuführen. Das Kapital, das auf diese Weise der 233. zurückerhält, wird sofort für die Verwendung der Kredite in Deutschland wie auch in anderen mitteleuropäischen Ländern Verwendung finden können, insbesondere in demjenigen, in dem

die Aussetzung des Young-Planes für ein Jahr zu finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten führen könnte. Es versteht sich, daß die zu angebotenen Summen mit Ablauf der vorgeschlagenen Moratoriumsfrist nach einem Jahre wieder zur Verfügung stehen. Wenn Frankreich unter den vorgeschlagenen Bedingungen seinen Anteil an den ungeschätzten Zahlungen der 233. zur Verfügung stellt, so wird es sich während der Moratoriumsdauer von den Gehältern entziehen, die es für den Wiederanbau der zerstörten Gebiete braucht. (1) Ohne einen Unterschied zwischen den Summen eingezogen, die es erhalten hat und die es hätte erhalten müssen, erinnert Frankreich daran, daß die Höhe seiner öffentlichen Schuld heute etwa das Vierfache der Reichsschuld betragt und daß die Herabsetzung, die es vorhat, seinen eigenen Mitteln zur Wiederherstellung seiner Finanzen gemacht hat, nicht gefährdet werden darf. Die französische Regierung behält also die Solidarität der französischen Republik mit der der Vereinigten Staaten von Amerika in einem Augenblick, in dem die beiden Länder ihren alten Überlieferungen trag gemeinsam Hilfsmaßnahmen in einer schweren Krise eingeleitet.

Zurückhaltende Antwort Washingtons an Paris

Nach Verteilung des Wortlauts des Präsidenten Hoover und der französischen Antwortnote in der Kammer wurde von einem Schreiben Kenntnis gegeben, daß der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Edge, an den französischen Außenminister Briand gerichtet hat. Der Botschafter gibt darin sein Kenntnis von einem Telegramm weiter, in dem nach die deutsche Form der französischen Note anerkannt wird, daß die französische Regierung die Absicht hat, dem Schatzsekretär Mellon in Paris dazu beizustimmen, um mit ihm und dem amerikanischen Minister die verbleibenden Probleme, die sich aus dem amerikanischen Vorschlag und der französischen Antwort ergeben, zu besprechen. Der Botschafter sowie der Schatzsekretär Mellon haben alle die Haltung der amerikanischen Regierung betreffend die Verhandlungen in der Washingtoner Antwort bekräftigt, wie man sieht, auf die Forderung der Tatsache, daß in Paris offizielle Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen aufgenommen werden sollen, schon im Ganzen und Teil in Laufe der Verhandlungen dürfte sich zeigen, ob und in welchen Punkten Präsident Hoover bereit ist, von seinem Grundgedanken zugunsten der französischen Vorbehalte abzuweichen.

Nach der Verteilung der französischen Antwortnote durch den Ministerpräsidenten erhob sich auf den Seiten des Journals und der Medien lebhafter Beschäftigung. Nach der Bekanntgabe der Antwort Washingtons wurde die Sitzung am Mittwoch länger abgehalten unter Zustimmung des Ministerpräsidenten für kurze Zeit unterbrochen, um dem Ganzen Gelegenheit zur Prüfung der Dokumente zu geben.

Die Verhandlungen zwischen Amerika und Frankreich

Simons Europareise.
Die Verhandlungen zwischen Amerika und Frankreich über den Hoover'schen Vorschlag wegen des Reparationsfeierjahres sind im Gange. Der amerikanische Schatzsekretär Mellon hat gleich nach seiner Ankunft in Paris die Besprechungen mit den zuständigen französischen Stellen aufgenommen. Über den Verlauf dieser Verhandlungen wird strenges Stillschweigen bewahrt, doch sollen die Washingtoner zuständigen Stellen nach guten Informationen sich sehr optimistisch zeigen, daß Hoover mit seinem Vorschlag Erfolg haben wird. Dieser Optimismus ist, so wird in Washington betont, auch dadurch zum Ausdruck gebracht, daß Hoover dem amerikanischen Staatssekretär des Äußeren Simons nimmte die Adresse nach Europa gefaltet hat. Diese Europareise Simons war nach der Hoover-Vorfrage unsicher geworden, da der Präsident der

Vereinigten Staaten den Wunsch hatte, seinen verantwortlichen Berater für die auswärtige Politik möglichst so lange um sich zu haben, bis die Erledigung seiner Anträge zur Einführung des Feierjahres auf seine Schweregezeiten mehr oder weniger abgeschlossen war.

Staatssekretär Simons erklärte, daß mit Einverständnis Hoover's beschloß sei, auf der Europareise mit den Außenministern Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens über die Schuldenfrage zu verhandeln. Seine Ankunft in Neapel werde am 7. Juli erfolgen, anschließend daran die Weiterfahrt nach Rom. In Paris werde er am 15. Juli sein und am 21. Juli nach Berlin kommen, um am 27. Juli nach London zu fahren. Simons bekennt, daß er während des Besuchs Macdonalds und Hendersons in Berlin nicht dort anwesend sein werde.

In der französischen Öffentlichkeit spielt das geplante Zusammenreffen zwischen Brüning und Curtius mit Laval und Briand noch immer eine große Rolle. Ein bestimmter Zeitpunkt für die deutsch-französische Ministerbegegnung ist noch immer nicht festgesetzt, nach neueren Meldungen soll etwa ein Zeitraum zwischen dem 11. und 13. Juli in Frage kommen. Wie es heißt, soll der Reichsminister in Paris zu verbleiben gegeben haben, daß er vor Abschluß der Hoover-Aktion ebenfalls wie der Außenminister in Berlin aus finanziellen und innenpolitischen Gründen unabkömmlich ist.

Aussprache zwischen Deutschland und Frankreich

Sechs wiederholte Besuche bei Briand.

Das Angebot, das Reichsminister Dr. Brüning in seiner Rundreise an Frankreich gemacht hat, in Fortsetzung der deutsch-englischen Aussprache von Chequers ein Zusammenreffen zwischen deutschen und französischen Staatsministern zu ermöglichen, soll demnächst verwirklicht werden. In Berliner diplomatischen Kreisen sind Mittelungen aus Paris eingetroffen, daß die französische Regierung den Vorschlag Dr. Brünings in bejahendem Sinne beantwortet wird. Ort und Zeit der Zusammenkunft sollen demnächst bekannt werden, und es gilt nicht als unwahrscheinlich, daß für die Zusammenkunft der 1. und 2. Juli in Aussicht genommen wird. Die deutsch-französische Besprechung würde dann noch vor dem Gegenbesuch der Briten in Berlin erfolgen.

Der deutsche Botschafter in Paris, von Soest, ist in den letzten Tagen mehrmals von französischen Außenministern empfangen worden. Man nimmt an, daß Herr von Soest sich um die deutsch-französische Zusammenkunft bemüht hat, und daß er weiter sich über den Einbruch der Erklärungen Dr. Brünings im französischen Außenministerium habe unterrichten wollen. Nach der Zeitung „Paris Nouvelle“ soll Briand dem deutschen Botschafter gegenüber bei seinem letzten Besuch zum Ausdruck gebracht haben, daß die französische Regierung den Gedanken eines Besuchs der deutschen Minister in Paris warm begrüßt, sobald die finanzielle Lage ihnen eine Abwesenheit von Berlin gestatte. Auch in Paris wird allgemein von der Presse angenommen, daß bereits Anfang Juli die deutsch-französische Aussprache vor sich gehen wird.

Brüning und Curtius eingeladen.

Begegnung mit Laval und Briand in Paris.

Aus Paris wird amtlich gemeldet: Die französische Regierung hat durch Vermittlung des Außenministers Briand der Reichsregierung mitteilen lassen, daß Ministerpräsident Laval bereit sei, Reichsminister Doktor Brüning und Reichsaussenminister Doktor Curtius in Paris zu empfangen.

In amtlichen französischen Kreisen beschäftigt man sich schon seit längerer Zeit mit dem Programm für den bevorstehenden deutschen Minister. Wahrscheinlich werden zunächst Besprechungen zwischen Dr. Brüning und Laval einerseits und dem französischen Außenminister und Dr. Curtius andererseits stattfinden, denen sich dann ein allgemeiner Meinungsaustausch anschließen wird.

Zu der Meldung aus Paris, wonach die französische Regierung in einer amtlichen Verlautbarung zum Ausdruck gebracht habe, geneigt zu sein Dr. Brüning und Dr. Curtius in Paris zu empfangen, wird einer Berliner Korrespondenz von amtlicher französischer Seite erklärt, daß von einer amtlichen Verlautbarung nichts bekannt sei.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Auf die öffentliche Versammlung der A.S.D.M.V. am morgigen Sonntag im Goldenen Ring sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Es spricht Pp. Ziellow-Berlin über das Thema: „Wir — der Marxismus und die Rotverordnungen“. Einwohner Annaburgs bejuchelt alle diese Veranlassung.

— **Annaburg.** Am Sonntag, den 28. Juni, wird der M.G.V. von 11 Uhr vormittags ab auf dem hiesigen Marktplatz folgende Vieder zu Gehör bringen:

1. Teil:
1. Brüder reißt die Hand zum Bunde
 2. Ewig liebe Heimat
 3. Wer hat dich du schöner Wald
 4. D Taler weit
 5. Erlaube mir feins Mädchen
2. Teil:
6. Morgen im Walde
 7. Heißer die Linde
 8. Die Zinken und die schlagen
 9. Mein Wädel hat einen Rosenmund
 10. Singen und Wandern
 11. Jäh' mit
 12. Wo gen Himmel Eichen ragen

Am Nachmittag von 3 1/2 Uhr ab werden die Sänger und Sängereinen in „Anker“ und da vor besammeln sein und es gerne leben, wenn sich recht viel Freunde und Gönner des Deutschen Liedes dazu finden würden.

Kranke, Kopf hoch! Radium das Allheilmitel für alle Kranke! Nach mühevollen Versuchen wurde Anfang der 90er Jahre das Weltwunder Radium entdeckt, welches die bedeutendste Erfindung der neuen Zeit darstellt. Radium sendet ununterbrochen Strahlen aus, die auf den Körper ausübend, belebend und aufbauend wirken. Angeheuerte Energiemengen werden täglich im Doseinsatz gemacht, welche der Körper nicht anbauen kann, und deshalb durch ein naturgemäßes Mittel unterfüttert werden muß. Radium ist Natur. Den Forderungen der neuen Zeit ist es gelungen, den Segen einer Radiumbestrahlung der gesamten lebenden Menschheit zugänglich zu machen. Ohne Berufshürde auf Reisen, Tag und Nacht kann der Leidende die heilmittlernden Strahlen zum Wiederaufbau seines Körpers benutzen. Ein Aufklärungs-vortrag mit einer Reihe von Lichtbildern über die geradezu wunderbare Heilkraft der Radiumstrahlen (ohne Verbindung mit Elektrizität oder Apparaten) findet am Dienstag, den 30. Juni abends 8 Uhr in Annaburg im Hotel „Stadt Berlin“ statt. Durch einen Bild in das Spiritarisop kann sich jeder von der Strahlenwirkung eines 10000tel Milligramm Radiums überzeugen. — Wie können den Besuch des Vortrages Kranken wie auch Gesunden nur wärmstens empfehlen. (Siehe Inserat).

Parazien. Eine Motorpistole wurde hier von der Feuer- sojektiv Sachjen-Anholt vorgeführt, deren sicheres und zweckmäßiges Arbeiten bei den Feuerwehrlenten und den Zu-

schauern ungeteilt Beifall fand. Es wäre im Interesse der Sicherheit jedes einzelnen zu begrüßen, wenn die Gemeinde eine derartige Spritze an schaffen würde.

Schweinitz. Das Schulfest, das als größtes Heimatfest anzupreisen ist und alljährlich stattfindet, ist in diesem Jahre auf den 12. und 13. Juli gelegt. Es wird in seiner üblichen Form durchgeführt werden.

Koitzsch. (Die lebende 4. Klasse.) Auf dem Bahnhof Koitzsch bei Bitterfeld will eine ältere Frau einen in Richtung Bitterfeld fahrenden Personenzug benutzen. Der Zug fährt in die Station ein und die Frau läuft aufgeregt am Zuge entlang. Da der Zug nur eine Minute Aufenthalt hat, rufen Reisende, Stations- und Zugpersonal ihr zu, doch endlich einzusteigen. Noch immer läuft sie hin und her und schließlich erklärt sie: „Ich laufe doch 4. Klasse!“ Nach gütlichen Zureden gelingt es doch einem Zugschaffner, die Frau in der 3. Klasse unterzubringen, ohne daß sie Gefahr läuft nachzulaufen zu müssen.

Wallkühndorf, 25. Juni. Erhängt aufgefunden wurde auf dem Heuboden ihrer Bestattung Frau B. von hier. Die Lebensmüde hatte vor der Tat ihre beiden Kinder im Alter von 11 und 7 Jahren fortgeschickt und als sie zurückkam, fanden sie alles verschlossen vor. Herbeigerufene Nachbarn fanden die Tote, die mitten im Heu steckte. Die Tat der Frau B. ist um so bedauerlicher, als nun die zwei Kinder, deren Vater bereits im vorigen Jahr gestorben ist, völlig verwaist dastehen.

Falkenberg. (Ein betrügerischer Reisender.) Ein geistlicher Schneider hat in den letzten Tagen hier und in der weiteren Umgebung sein Amwehen getrieben. Ein Reisender, der sich Emil Witzkau nannte, hatte sich in Falkenberg ein Zimmer gemietet und bereitete von hier aus die Umgebungen. Er hat Strohwaren an und nahm gegen Anzahlung auch Bestellungen an. Jetzt hat man herausgefunden, daß Witzkau ein Betrüger ist, der fleißigst geschickt wird. Natürlich ist er längst fort und davon. Die Betrüger sind ihr Geld los. Der Wohnungsinhaber, bei dem Witzkau gemietet hatte, hat seine Miete verloren und dazu noch 100 Mark, die er in allgütiger Vertrauensseligkeit seinem Mieter geliehen hatte.

Rechenwerda. (Der Haushalt ohne Fehlbetrag.) Die Stadtverordneten verabschiedeten den Haushaltsplan für 1931, der in Einklang und Ausgabe mit 294 625 Mk. abschließt. Gegenüber dem Vorjahre ist die Einkünfte nur unwesentlich erhöht. Es waren Abstriche in Höhe von 17000 Mk. an den persönlichen und sächlichen Kosten möglich, die jedoch durch die erhöhten Wohlfahrtslasten wieder aufgehoben sind. Infolgedessen konnte eine Senkung der Steuern nicht ermöglicht werden, jedoch war auf der anderen Seite der Abschluß ohne Fehlbetrag herbeizuführen; Auch konnte von der Erhebung neuer Steuern (Bürgersteuer und Biersteuer) wieder abgesehen werden.

Brosmarts, 24. Juni. (Unglücksfall beim Seulaßen.) Ein hier gestern vorgekommener Fall beweist wieder, welche Vorsicht man beim Heuaufladen walten lassen muß, wenn man Unglücksfälle vermeiden will. Ein Heulader geriet mit einer Hand beim Abnehmen auf dem Wagen in die Spitzen

der Gabel und zog sich eine schwere Verletzung zu. Da die Schmerzen immer stärker wurden, mußte er zum Arzt nach Schlieben gebracht werden, der eine Sehnenverletzung und eine Blutergußung feststellte.

Jüterbog, 24. Juni. Auf der Straße vom Tode überfallen wurde am Dienstagmorgen nach 6 Uhr der Eisenbahnportier Ehrenberg. Bis 6 Uhr hatte Ehrenberg seinen Dienst versehen, um dann auf dem Rabe die Heimfahrt anzutreten. In der Nähe der Hindenburgstraße stürzte er plötzlich vom Rabe und blieb tot liegen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Koitzsch, Mrs. Delzig. (Sie sucht ihre Erbschaft.) Hier erschien eine 55 Jahre alte Frau und sprach in mehreren Gehöften vor, wobei sie stets erklärte, das Gehöft gehöre ihr. Sie wollte ihre Erbschaft antreten. Man habe sie um ihr Erbe betrogen. Die ansehend geistig nicht normale Frau wurde schließlich, da sie sich nicht abweisen ließ und sogar aufdringlich wurde, vom Landjäger entfernt.

Röthen, 24. Juni. (Die leere Röthener Stadtkasse.) Die Arbeitslosigkeit in Röthen ist noch erheblicher als in den übrigen anhaltischen Städten. Die Unterhaltungsstellen sind infolgedessen so groß, daß die Gemeindefinanzen dadurch vollständig in Unordnung geraten sind. Wie schlimm es steht, erklärte Stadttrat Roland mit aller Deutlichkeit in einer öffentlichen Versammlung. Er sagte klar heraus: Die Stadtkassen Röthens sind leer. Wenn wir nicht sofortige Hilfe vom Staate erhalten, ist die Gehaltszahlung an die Beamten am 1. Juli in Frage gestellt.

Salzwedel. (In der Küche schwer verbrannt.) Eine 16 Jahre alte Hausangestellte wollte das nicht gut brennende Feuer in der Küche mit Spiritus löschen. Dabei entzündete eine Schlagflamme, die die Kleider der Hausangestellten erfasste. Im Ull stand sie in hellen Flammen. Die Flammen konnten da Hilfe sofort zur Stelle war, erlosch werden, doch das junge Mädchen so schwere Brandwunden erlitten, daß es in bedenklichem Zustande im Krankenhaus liegt.

Naumburg. (Der Weg eines Blühes.) Bei einem mit großer Heftigkeit aufstretenden Gewitter in der Nacht schlug der Blitz in der Gr. Jägerstraße in ein Wohnhaus. Er ging durch Schornstein, Kammer, Stube und Küche der obersten Wohnung und beschädigte eine Wand. Die Bewohner wurden durch den heftigen Schlag aus den Betten geschleudert.

Kirchliche Nachrichten.

Am 4. Sonntag nach Trinitatis.

Dem ich hatte es dafür, daß dieser Zeit werden nicht weit fern der Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden.

Annaburg. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Vorkirche.

Barzren. Vorm. 8 Uhr: Abendmahlsfeier.
Yaben. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Evangelien in der Gemeinschaftshalle.
Katolische Kirche. Am Sonntag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichtgelegenheit.

Wäsche seit 20 Jahren mit Persil gewaschen!



Zum Einweichen der Wäsche,
zum Weichmachen des Wassers:
HENKO,
Wohlfeilste Wasch- u. Bleich-Soda

Immer wieder schreiben Hausfrauen begeisterte Briefe über ihre tadellos erhaltene Wäsche, wenn sie regelmäßig mit Persil gewaschen worden ist. Persil enthält weder Chlor noch „scharfe“ Bestandteile. Seine überragende Waschwirkung beruht einzig auf der unübertrefflichen Güte aller zur Her-

stellung verwandten Rohstoffe. Die außerordentliche Schonung der Wäsche erklärt sich vor allem durch den Fortfall jedes Reibens und Bürstens. Die Reinigung wird auf denkbar einfachste Weise erzielt: nur durch einmaliges kurzes Kochen in kalt bereiteter Persillauge.

Persil bleibt Persil

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 30. Juni 1931, um 13 Uhr wird in Leben
1 Radio-Apparat mit Lautsprecher
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert. Versammlungsort: Gasthof Heinrich.
Finanzamt Torgau, Vollstreckungsstelle.

Umzugs halber!

verkaufe ich sämtliche Waren zu äußerst herabgesetzten Preisen

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

Oswin Hofmann,
Hörsdorfer Straße 11

Junge Enten

verkauft Ackerstr. 22.

Gebrauchten

Sattel

kauft Buttendörfer,

Volhaide b. Annaburg

2 schöne geräumige

Wohnungen

preiswert zu vermieten.

L. Hofmann,

Torgauerstr. 20.

Frachtbriefe

empfehlen die Buchdruckerei

Wo will der Räder mit schwerem Sinn,
Mit seinem kranken Rädchen hin?
Nach Annaburg zu **Hermann Meyer,**
Der stellt's ihm her und nicht zu teuer.

Reparaturen

an Fahrrädern und Nähmaschinen
werden prompt und sauber von Fachleuten in eigener Werkstatt ausgeführt.
Neuestes Fachgeschäft am Plage.

Hermann Meyer sen.
Torgauer Straße

Prima Weißstüdkalt La Portland-Zement

frisch eingetroffen. **Wilhelm Kunze.**

Billiges Angebot in Toilettenseifen

1 Stück Rosenseife	} Nur	95 Pf
1 " Zitronenseife		
1 " Blütenseife		
1 " Lavendelseife		
1 " Glycerinseife		
1 " Fettseife		
in einem Cellulophanbeutel		
1 Stück feinste Blütenseife		nur 25 Pf.
1 Stück feinste Lavendelseife		nur 30 Pf.

J. G. Fritzsche.

Einladung

Eintritt frei

Dienstag, den 30. Juni
abends 8 Uhr
in Annaburg
im Gasthof „Stadt Berlin“

Eintritt frei

Lichtbilder-Vortrag

über die direkten Radiumstrahlen ohne Verbindung mit Elektrizität oder Hochfrequenz
Vortragende: Frau Koar, Dresden

Kein Verzweifeln mehr bei: Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß Nerven- und Herzleiden, Krampfadern, Schilddrüse, Arterienverkalkung, Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung

- **Kostenlose Auskunft!**
- **Niemand versäume diesen Lichtbilder-Vortrag!**
- **Zutritt für Jugendliche verboten!**
- **Bisher überall begeisterter Riesenerfolg und gefüllte Säle**

Eintritt frei!

Billige Sonderfahrt

nach dem Rhein und der Mosel
über Mainz - Wiesbaden - Rudesheim - Koblenz -
Erier - Königswinter - Köln - Aafel
vom 1. bis 9. August 1931

mit Anschlüssen von Dessau, Bitterfeld und Wittenberg.
Fahrpreise 3. Klasse für Hin- und Rückfahrt ab Dessau
35.80 RM., ab Bitterfeld 34.- RM. und ab Wittenberg
36.40 RM. Rheindampferfahrt Mainz - Rudesheim -
Koblenz und Ermäßigung für Bergbahnen = 4.00 RM.
Fahrkartenerwerb ab sofort bei allen Fahrkartenausgaben,
in Dessau auch beim Verkehrsbüro, Kavalierk.
Frühzeitige Lösung der Fahrkarten wird dringend
empfohlen. Reiseführer kostenlos bei allen Ausgabestellen.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau.

Bekanntmachung.

Infolge dringender Arbeiten an der Hochspannungsleitung Wöfzig - Naundorf tritt
für Annaburg am 29. Juni von 10 bis
17 Uhr und am 30. Juni von 13 bis
17 Uhr
eine Stromunterbrechung ein.

Licht- u. Kraftwerke Wittenberg
G. m. b. H.

Gestreifte Hosen
Cord-, Manchester- und
Pilot-Hosen
Herren-Sommerhosen
Blaue und graue Jacken
und Hosen
Lüster-Jackette
schwarz und farbig

Seb. Schimmeyer

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,

als: eis. Eggen, Schwung- und Karren-
Pflüge, einzelne Räder,
Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen,
Grasmähermaschinen, Dreschmaschinen,
Sämaschinen, Motore, Transmissionsen.
Erfahrene und Reparaturen aller Fabrikate.
Wilhelm Grahl.

N. S. D. A. P. (Hitler-Bewegung)

Sonntag, d. 28. Juni, um 20¹/₂ Uhr
spricht im „**Goldenen Ring**“

Parteigenosse **F. Zietlow-Berlin**
über das Thema:

„**Wir - der Marxismus und die Notverordnung**“.

Freie Aussprache. Eintritt 20 Pf.

Für unsere Kleinen!

- Joppen blau und kariert
- Hosen
- Hemden
- Ripshosen
- Hüte
- Strümpfe
- Hosenträger
- Knüpftücher
- Ringe

Carl Quehl

Extra billig!

Simbeersaft	Pfd. 48 Pf.
Simbeersaft	Pfd. 54 Pf.
Kirschsaft	Pfd. 55 Pf.
Salat-Del	Pfund nur 48 Pf.
Tafel-Margarine	Pfd. 43 Pf.
Vierfrucht-Warmelade	Pfd. 38 Pf.
Kunsthonig	Pfd. 38 Pf.
Pflaumenmus	Pfd. 40 Pf.

Bourbon-Vanille 3 Stangen nur 50 Pf.

Bratheringe 1 Ltr. Dose 62 Pf.
Fliegenfänger Veroxon 7 Stk. 30 Pf.
Neue saure Gurken Stk. 15 Pf.
5 Proz. Rabatt!

J. Kählig's Nachf.
Inh.: Martha Müller, Mühlenstr. 40

Kaffeefiltrierpapier „Melitta“

(geschnitten, in Kartonpackung), empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Bund Königin Luise
Montag, den 29. Juni
abends 8¹/₂ Uhr
Zusammenkunft
im „**Waldschlößchen**“.

Naundorf

Sonntag, den 28. Juni:

Ballmusik,
wogu freundlich einladet
Paul Müller.

Bethau.

Morgen, Sonntag, den
28. Juni, von nachmittags
2 Uhr ab:

Schwein-Auskegeln

Los 50 Pf., Jedes Los gewinnt!
Von 6 Uhr ab:

Ballmusik.
Es ladet freundlich ein
Albert Rodmann.

Ab Sonntag, den 28. Juni halte
ich meine **Sprechstunde** in
meiner Wohnung

Torgauerstr. 42a ab.

Werktags u. 8-10 vorm., 6-7 Uhr nachm.
außer Mittwoch u. Sonnabend.
Sonntags von 9-10.

Dr. Springer.

Zur Ortskrankenkasse I
zugelassen.

Sprechst. 9-11 u. 4-6 Uhr.
ausser Sonnabend nachm.

Dr. Metzger, Facharzt für innere
Krankheiten
Diagnostisches Röntgen-Institut
Wittenberg (Bez. Halle)
Juristenstr. 2 Fernruf 3335

Zum Einmachen!

Opekta in großen und kleinen Flaschen,
Salicylpapier } verhüten
Cellophanpapier } Schimmel!
J. G. Fritzsche.

Ihr Vertrauen

erhalten sich die Zigarren der Serie

Stadtgespräch

durch hohe gleichbleibende Qualität:
Sind Sie Feinschmecker, so wählen auch
Sie für Ihre Einkäufe das Spezialgeschäft
Louis Hofmann.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Briefordner

Schnellhefter

Stempelfarben

Stempelkissen

Durchschlag- und

Kohlepapier

zu haben bei

Herm. Steinbeiß

Papierhandlung.

Die echte Spranger

Mundharmonika

von 20 Pf. an

sowie Gitarrensaiten

Mandolinsaiten,

Geigensaiten

in vorzüglichen Qualitäten

zu haben in der

Annaburger

Fahrrad-Zentrale

Martha Stein.

„Bürgergarten“

Sonntag, den 28. Juni, von 7 Uhr ab

Ballmusik.

Eintritt 50 Pf. Tanzen frei!

Freundlich ladet ein

Karl Müller. Max Rohr.

Hotel Waldschlößchen.

Sonntag, den 28. Juni, nachmittags

Kaffee-Kränzchen

von 4 Uhr an

Schallplatten-Konzert

Freundl. ladet ein **Hugo Fensch u. Frau.**

Eltern!

Gibt Euren Kindern gute Schokolade!

Nur ante Schokolade ist nahrhaft!

4 Tafeln (100 gr) Vollmilch nur 95 Pf.

4 Tafeln (100 gr) Halbbitter nur 95 Pf.

(Hauswaldt - Gädte)

Nur Qualität! Keine Ausstattung!

J. G. Fritzsche.

Schaufenster-

Dekorationspapier,

geschmackvolle Muster, **lichtecht**, empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.

Ernestine Strauch

geb. Gadegast
im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet
Hermann Strauch.

Annaburg, den 27. Juni 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
30. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Goldbergstr. 44, aus statt.



Kautschukstempel
Jeder Art liefert
HERM. STEINBEISS
Buchdruckerei
ANNABURG

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zustellboten und die Geschäftsstelle Dargowitzerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Ansporn auf Verzögerung bzw. Nichtzahlung des Bezugspreises.

Amliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig. Umgehender, Schwertiger und tabellarischer Satz mit Ausschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend normiertags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbehalte.

Nr. 76.

Sonnabend, den 27. Juni 1931.

34. Jahrg.

Amerika will Frankreich entgegenkommen

Wellson nach Paris gereist.

Der französische Botschafter in Washington, Clavel, hat die Antwortnote der französischen Regierung auf den Vorschlag Hoovers für ein Reparationsstillschließungsabkommen, Präsident Hoover für ein Reparationsstillschließungsabkommen und der stellvertretende Staatssekretär Mills hatten nach dieser Überzeugung eine dreifache Befreiung, über deren Inhalt strenges Stillschließen bewahrt wird. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß sich die drei amerikanischen Staatsmänner mit der französischen Antwort befreit haben. Nach Beendigung der Konferenz erklärte Simon der Presse gegenüber, daß zwischen ihm und Clavel Verhandlungen und Unterhandlungen, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen werden. Ich bin sehr optimistisch, es wäre ein Verdrehen, wenn dem Hoover-Plan etwas zusetzen sollte. Nach neueren Washingtoner Meldungen soll Hoover nicht ganz abgeneigt sein, Frankreich etwas entgegenzukommen und mit der französischen Regierung in einen Gehaltensausgleich über eine Veränderung der Sovereignen Verträge zugunsten der französischen Auffassung zu treten.

Große Beachtung hat die plötzliche Abreise des amerikanischen Schatzsekretärs, Mellon, aus London gefunden, der sich auf telegraphische Anweisung von Washington aus nach Paris begeben hat. Schatzsekretär Mellon soll von Hoover gebeten worden sein, mit der Pariser Regierung, Simon den Vertretern der Briten interessierten Mächte in der französischen Hauptstadt die Schuldensprechungen aufzunehmen.

Die Verhandlungen sollen so beschleunigt werden, daß bereits am 1. Juli ein einjähriger Zahlungsausschub in Kraft gesetzt werden könnte. Auch an Berliner Stellen liegen Informationen vor, daß das Reparationsstillschließungsabkommen am 1. Juli in Kraft treten soll; sollten die Verhandlungen bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz beendet sein, so glaubt man, daß der Zahlungsausschub dann mit rückwirkender Kraft eintreten würde.

Die französische Antwort an Amerika

Offizielle Bekanntgabe des Wortlauts.

Die mit Spannung erwartete Antwort Frankreichs auf die Vorschläge des Präsidenten Hoover wurde durch den Ministerpräsidenten Laval in der Kammer bekanntgegeben. Die französische Regierung antwortet in ihrer Antwort, daß sie unter der Voraussetzung, daß die französische Kammer dies billigt, bereit ist, den Hoover-Plan anzunehmen, und zwar auf die Dauer eines Jahres. Zudem besteht Frankreich darauf, daß die ungeschützten Jahreszahlungen aus dem Young-Plan während dieses Jahres weiterlaufen, damit die Grundzüge der Arbeitsregelung gewahrt bleiben. Hierfür will Frankreich andererseits der RZB eine Summe zur Verfügung stellen, die dem französischen Anteil an der ungeschützten Jahreszahlung gleichkommt. Dieser Betrag soll dann wieder im Wege des Kredites Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Aufstichend an die Verletzung der französischen Note verlas Laval die amerikanischen Empfangsbefragungen, in der die Regierung der Vereinigten Staaten die Verifizierung der französischen Einwände bei der Beratung des Sovereignen Vorschlages auftrat.

Von dem Wortlaut der Erklärungen Lavals seien noch einige interessante Stellen nachgetragen. Laval führte u. a. aus: „Um die Arrangements des Präsidenten Hoover zu beantworten, ist die französische Regierung bereit, die französische Kammer, deren Intervention unumgänglich und deren Beschluß unvermeidlich ist, zu bitten, daß Frankreich vorübergehend und auf die Dauer von einem Jahr auf die Zahlungen von seiner Deutschen Zahlungen der Reparationen der freiwillig angenommenen Verpflichtungen des Young-Planes und der Flexibilität, mit der der endgültige und unveränderliche Charakter der ungeschützten Zahlungen festgelegt wurde, durch den die Stillhaltung der Zahlungen der ungeschützten Zeit nicht, würde die Gefahr groß sein, und das Vertrauen in der Wert der Unterworfenen und der Verträge erschüttern, und somit direkt gegen das geteilte Ziel laufen, wenn in der vorgeschlagenen Aufhebung der Zahlungen der ungeschützten Zeit, wenn die Zahlungen behandelt würde. Die französische Regierung ist daher der Auffassung, daß es von größter moralischer Bedeutung sei, daß

die Zahlungen der ungeschützten Annuitäten

während der vom Präsidenten Hoover vorgeschlagenen Zeit in seiner Reihe verschoben werden. Die französische Regierung, in dem Wunsche in bestem Maße an dem Zweck mitzuwirken, um die Folgen der augenblicklichen Krise abzumildern, erlaubt außerdem im Interesse des Erfolges dieser Unterhandlungen besonders betonen zu müssen, daß die alleinige öffentliche Aufhebung dieser Zahlungen mit einer unannehmlichen

Sache bedeutet. Die der deutschen Wirtschaft und der europäischen Wirtschaft allgemein drohenden Gefahren haben einen anderen Wertung und sind besonders auf bedeutende Kredit einschränkungen und auf die Zurückziehung ausländischen Geldes zurückzuführen. Die Lösung für die deutsche Wirtschaft liegt demnach nicht nur in einer Herabsetzung der Haushaltslasten zu beschleunigen, sondern auch in einer

Ausweitung der Kredite.

Deshalb erklärt sich die französische Regierung über die Bedingung der Annahme durch das Parlament bereit, der RZB eine Summe zur Verfügung zu stellen, die dem französischen Anteil der ungeschützten Zahlungen gleichkommt. Sie wird lediglich die für die Durchführung der bereits abgeschlossenen Verträge für Zahlleistungen notwendigen Summen zurückhalten und sieht diese Maßnahme außerdem als gültig für die deutsche Wirtschaft an. Die französische Regierung rechnet damit, daß die anderen Mitglieder des Young-Planes gleiche Entschlüsse fassen, und hofft, daß noch andere Maßnahmen getroffen werden können, um die notwendige Wiederherstellung des Kredites und das Vertrauen in die Welt wieder einzuführen. Das Hauptziel, das auf diese Weise der RZB zuzuführen, wird sofort für die Verwendung der Kredite in Deutschland vor auch in anderen intereuropäischen Ländern Verwendung finden können, insbesondere in Belgien, in denen

die Aussetzung des Young-Planes für ein Jahr

zu finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten führen könnte. Es versteht sich, daß die in angeordneten Summen mit Ablauf der vorgeschlagenen Moratoriumsfrist nach einem Jahre wieder zur Verfügung stehen. Wenn Frankreich unter den vorgeschlagenen Bedingungen seinen Anteil an den ungeschützten Zahlungen der RZB zur Verfügung stellt, so wird es sich während der Moratoriumsperiode von den Geldeinlagen ernüchtern, die es für den Wiederanstieg der zerstörten Gebiete braucht. (1) Obne auf den Unterschied zwischen dem Zusammen eingehenden, die es erhalten hat, und die es hätte erhalten müssen, erinnert Frankreich daran, daß die Höhe seiner öffentlichen Schuld heute etwa das Vierfache der Reichsschuld beträgt und daß die Minderungen, die es vor etwa vier Jahren aus eigenen Mitteln zur Wiederherstellung seiner Finanzen gemacht hat, nicht gefährdet werden darf. Die französische Regierung behält also die Solidität der französischen Republik mit der der Vereinigten Staaten von Amerika in einem Augenblick, in dem die beiden Länder ihren alten Überlieferungen treu gemeinsam Selbstmaßnahmen in einer schweren Krise ergreifen.

Zurückhaltende Antwort Washingtons an Paris

Nach Verlesung des Vorschlages des Präsidenten Hoover und der französischen Antwortnote in der Kammer wurde von einem Schreiben Kenntnis gegeben, das der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Gode, an den Außenminister, Brien, geschickt hat. Der Brief enthält darin Kenntnis von einer Telegramm seiner We nach die die herliche Form der französischen Antwort, die sich auf die französische Regierung die Ministerpräsidenten Laval in der Kammer bekanntgegeben. Die Washingtoner Antwort beschränkt sich, wie an die Fällung der Tatsache, daß in Paris o handlungen zwischen den beiden Regierungen a werden sollen bzw. schon im Gange sind. Fern i Verhandlungen dürfte sich zeigen, ob und in wele Präsident Hoover bereit ist, von seinem Grundp sätzen der französischen Vorschläge abzuweichen.

Nach der Verlesung der französischen Antwort den Ministerpräsidenten erbot sich auf den Banktrans und der Neuen Inselhofi Bedarf. Nach gabe der Antwort Washingtons wurde die Sitzung stücker Abgeordneten unter Zustimmung des p denten für kurze Zeit unterbrochen, um dem Haus zur Prüfung der Dokumente zu geben.

Die Verhandlungen zwischen Amerika und Frankreich

Simons Europareise.

Die Verhandlungen zwischen Amerika und Frankreich über den Sovereignen Vorschlag wegen des Jahresjahres sind im Gange. Der amerikanische Botschafter Mellon hat gleich nach seiner Ankunft in Paris die Besprechungen mit den zuständigen französischen Stellen aufgenommen. Über den Verlauf dieser Verhandlungen wird strenges Stillschließen bewahrt, doch sollen die Washingtoner zuständigen Stellen nach guten Informationen sich sehr optimistisch zeigen, daß Hoover mit seinem Vorschlag Erfolg haben wird. Dieser Optimismus ist, so wird in Washington betont, auch dadurch zum Ausdruck gebracht, daß Hoover dem amerikanischen Staatssekretär des Äußeren, Simons, nunmehr die Abreise nach Europa gestattet hat. Diese Europareise Simons war nach der Hoover-Vorstellung unsicher geworden, da der Präsident der

Vereinigten Staaten den Wunsch hatte, seinen verantwortlichen Berater für die auswärtige Politik möglichst so lange um sich zu haben, bis die Erledigung seiner Anweisung zur Durchführung des Feierjahres auf seine Schwereigkeiten mehr losen würde.

Staatssekretär Simons erklärte, daß mit Einverständnis Hoovers beschlossen sei, auf der Europareise mit den Außenministern Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens über die Schuldenfrage zu verhandeln. Seine Ankunft in Rom erfolgte am 7. Juli, anschließend daran die Weiterfahrt nach Rom. In Paris wurde er am 15. Juli sein und am 21. Juli nach Berlin kommen, um am 27. Juli nach London zu fahren. Simons betonte, daß er während des Besuchs MacDonalds und Hendersons in Berlin nicht dort anwesend sein werde.

In der französischen Öffentlichkeit spielt das geplante Zusammentreffen zwischen Brüning und Curtius mit Laval und Briand noch immer eine große Rolle. Ein bestimmter Zeitpunkt für die deutsch-französische Ministerbegegnung ist noch immer nicht festgesetzt, nach neueren Meldungen soll etwa ein Zeitraum zwischen dem 11. und 13. Juli in Frage kommen. Wie es heißt, soll der Reichsstatler in Paris zu Versuchen gegeben haben, daß er vor Abbruch der Hoover-Aktion ebenbürtig mit und unpopulären Gründen unannehmlich ist.

Aussprache zwischen Deutschland und Frankreich

Soehs wiederholte Besuche bei Briand.

Das Angebot, das Reichsstatler Dr. Brüning in seiner Rundfunkrede an Frankreich gemacht hat, in Fortsetzung der deutsch-englischen Aussprache von Chequers ein Zusammentreffen zwischen deutschen und französischen Staatsmännern zu ermöglichen, soll demnach verwirklicht werden. In Berliner diplomatischen Kreisen sind Mitteilungen aus Paris eingetroffen, daß die französische Regierung den Vorschlag Dr. Brünings in bejahendem Sinne beantwortet wird. Der Zeitpunkt der Zusammenkunft sollen demnach bestimmt werden, und es gilt nicht als unwahrscheinlich, daß für die Zusammenkunft der 11. und 13. Juli in Frage kommen wird. Die deutsch-französische Zusammenkunft soll nach vor dem Gegenstande erfolgen.

Der in Paris, von Soehs, ist in dem von französischen Außenminister. Man nimmt an, daß Herr deutsch-französische Zusammenkunft weiter sich über den Grund der als im französischen Außenministerium. Nach der Zeitung Paris in deutschen Botschafter gegenüber zum Ausdruck gebracht. Regierung den Gehalten eines Minister in Paris warm begrüßt, es ihnen eine Abwesenheit von Paris wird allgemein von der bereits Anfang Juli die deutsch-französische Zusammenkunft.

Curtius eingeladen.

Laval und Briand

Paris.

Es wird gemeldet: Die französische Ermittlung des Außenministers erung mitteilen lassen, daß bereit sei, Reichsstatler Doktor Curtius in Paris zu empfangen, wenn Curtius in Paris zu empfangen, wird einer antizipierten Verlautbarung nichts bekannt sei.

Der Reichsstatler hat sich für den Aufenthalt bei Briand und Curtius entschieden, und es wird erwartet, daß die Zusammenkunft zwischen Curtius und Laval eintreffend und dem französischen Außenminister und Dr. Curtius andererseits stattfinden, denen sich soeben ein allgemeines Meinungsäusserung ausgetauscht wird.

In der Meldung aus Paris, monach die französische Regierung ist einer antizipierten Verlautbarung zum Ausdruck gebracht habe, bereit zu sein Dr. Brüning und Dr. Curtius in Paris zu empfangen, wird einer antizipierten Verlautbarung nichts bekannt sei.